Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 19 (1965)

Heft: 9: Österreich baut = L'Autriche construit = Austria is building

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Photorapid-Kunden sind zufriedene Kunden!

. . . Und was erwarten **Sie** von einem erstklassigen Photokopiergerät? Alles, was Ihnen ein Photorapid-Kopiergerät bietet:

Einfache Bedienung
Geringer Platzbedarf
Hervorragende Qualität der Kopien (gestochene Bildschärfe)
Keine Störanfälligkeit
Tadelloser Service
und nicht zuletzt einen annehmbaren Preis

Mark 1: Lichtpausapparat mit eingebautem Entwicklungsgerät. Elektrische Zeitschaltuhr.
Format A3 36×44 cm
Format A2 42×61 cm

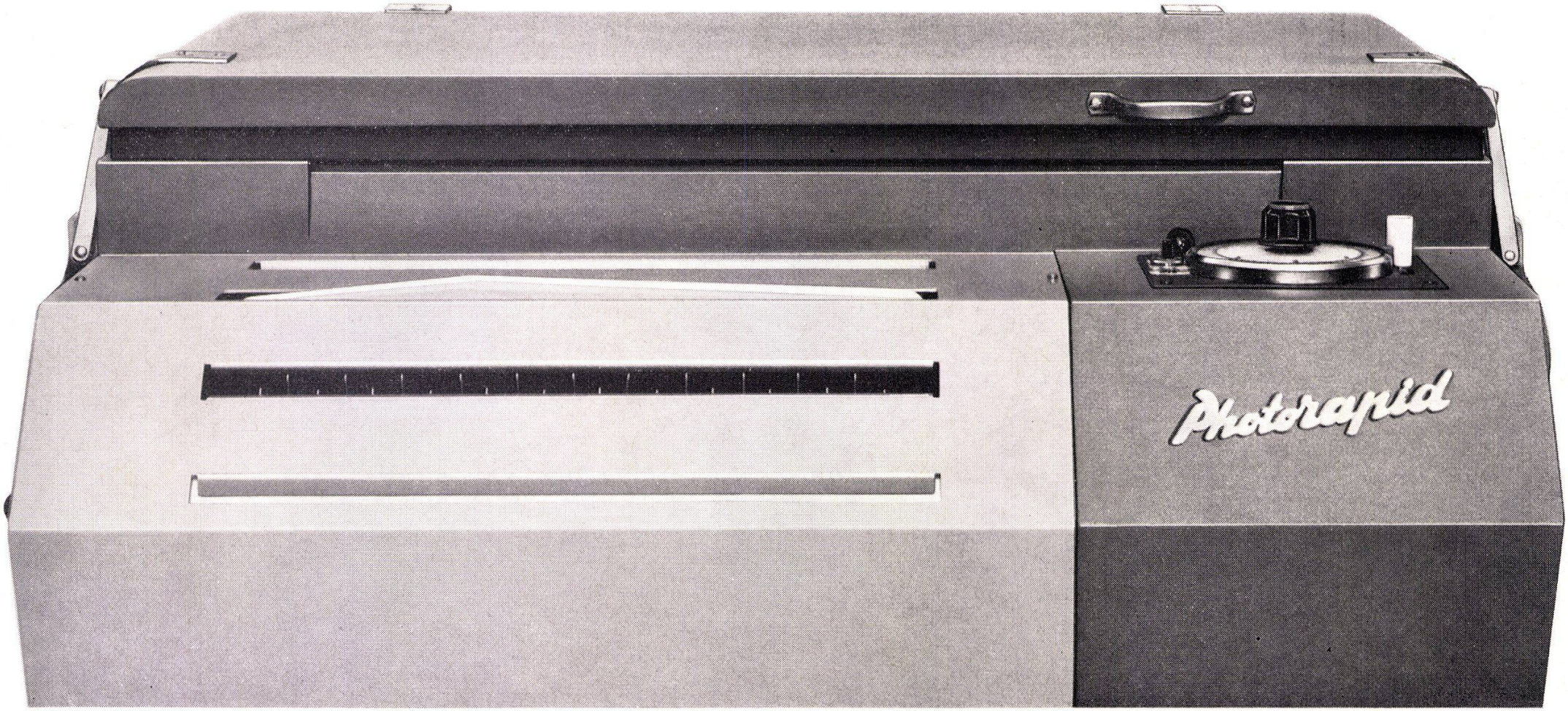
Mark 2: Kombiniertes Gerät für die Herstellung von **Photokopien** und **Lichtpausen.** Automatische Füllung und Entleerung der Entwicklerwanne.
Mit Zeitschaltuhr.
Format A3 37×47 cm

Mark 3: Kombiniertes Gerät für die Herstellung von **Photokopien** und **Lichtpausen.** Automatische Füllung und Entleerung der Entwicklerwanne. Mit Zeitschaltuhr. Vakuumdeckel mit Anschluss für Vakuumpumpe.
Format A3 37×47 cm

Mark 4: Kombiniertes Belichtungs- und Entwicklungsgerät mit Neon-Leuchtrost zur Herstellung von **Lichtpausen** und **Photokopien.**
Automatische Füllung und Entleerung der Entwicklerwanne.
Format A3 37×47 cm

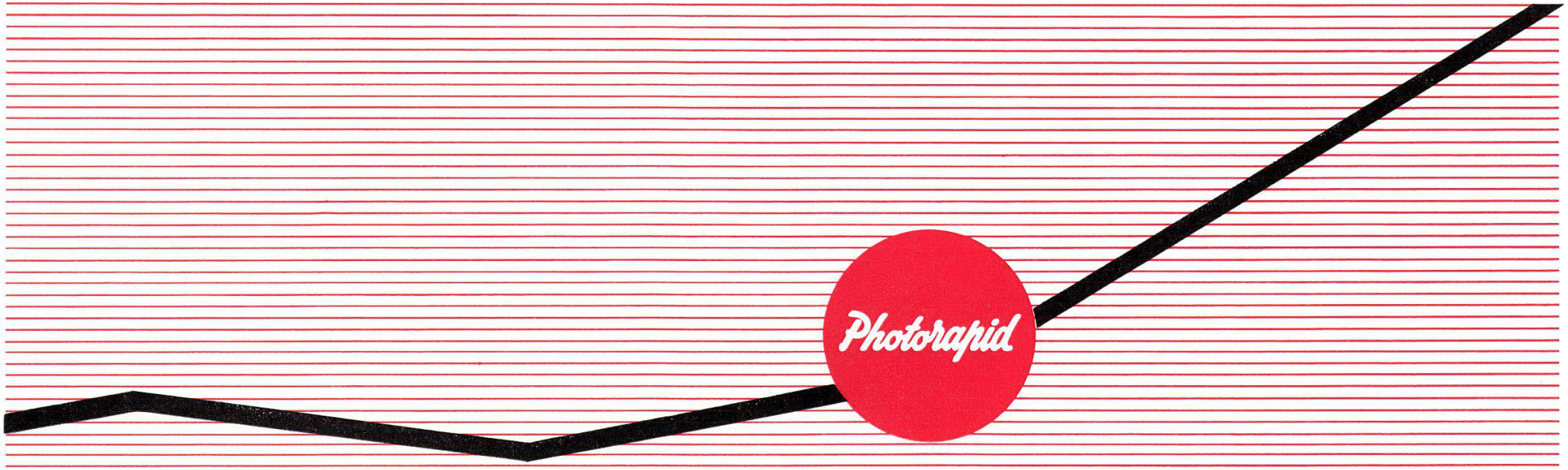
Mark 5: Modell wie Mark 4, jedoch mit Vakuum-Andruckdeckel.
Format A3 37×47 cm

Photorapid-Lichtpausapparate gibt es schon ab Fr. 1190.–



Weitere 15 Modelle in allen
gebräuchlichen Grössen
und verschiedenen Preislagen
stehen auf unserm Produktionsprogramm.

Photorapid ein Pluspunkt in der Erfolgsbilanz jeder Firma



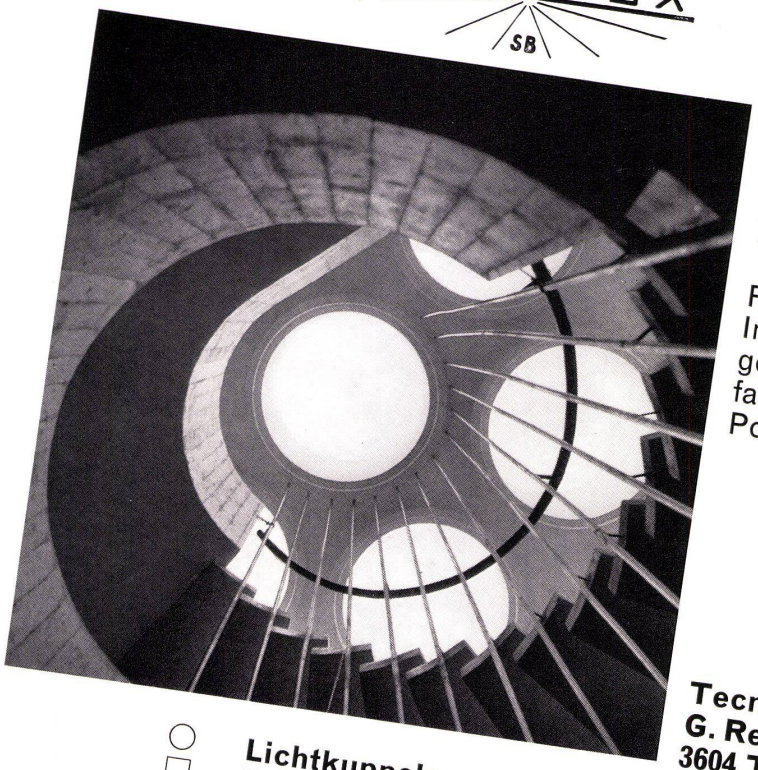
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

BÜRO-GERÄTE AG ZÜRICH

ZÜRICH	Militärstrasse 90	051 / 27 38 50	GENEVE	32, rue de Zurich	022 / 32 76 54
BASEL	Wettsteinplatz 8	061 / 33 12 51	LAUSANNE	13, av. des Oiseaux	021 / 24 38 13
BERN	Weissensteinstrasse 3a	031 / 25 41 40	LUGANO -	Albonago	091 / 2 66 02
BIEL	Ländtestrasse 45	032 / 3 93 30	LUZERN	Schädrütistrasse 28	041 / 3 17 21
CHUR	Masanserstrasse 130	081 / 2 60 40	ST. GALLEN	Dufourstrasse 91	071 / 23 37 26
FRIBOURG	960, rue Fort St-Jacques	037 / 2 79 55	SOLOTHURN	Gärtnerhof 15	065 / 2 59 91

POLYLUX SB

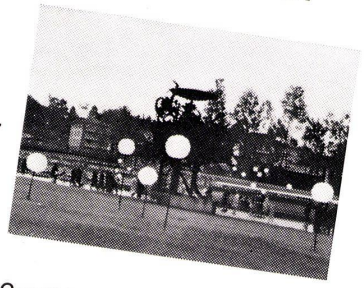
Beratung und Ausführung für



Fabrikbauten
Verkaufszentren
Schulhäuser
Krankenhäuser

Formteile für Industrie und Baugewerbe aus glasfaserverstärktem Polyester

Erinnern Sie sich?



Gewiß haben Sie das große Spiel von Form und Farbe noch in bester Erinnerung.
Noch liegt Ihnen der gleichgültig ins Leere schlagende Lärm der Tinguely-Maschine im Ohr.
Unsere unzerbrechlichen «Leuchtkugeln» aus GFK schmückten das Expo-Gelände.
Ihr schöner Garten braucht Beleuchtung; dann erst können Sie ihn richtig genießen.
Fragen Sie uns unverbindlich an, wenn Sie diese Lampen mit dem individuellen Charakter einsetzen wollen.

Lichtkuppeln lieferbar in 50 Typen

Lichtmaße von 70 bis 500 cm

Tecnoplastic
G. Revillard
3604 Thun

Tel. 033/3 18 69
Buchholzstraße 4

NEUE SCHWEIZER KOLLEKTION

FORMICA®

Rund 50 der schönsten Unifarben, Holzmuster und Fantasiedessins bilden die neue Schweizer Kollektion von FORMICA. Die Platten dieser Kollektion können stets ab Lager geliefert werden.

FORMICA PLASTICS AG
Postfach 5 - 9303 Wittenbach / SG
Tel. (071) 98 16 14

Offizielle Vertreter:

Basel	Paul Matzinger, Steinenberg 5	061 / 24 25 45
Bern-Niederwangen	Joh. Steimle	031 / 66 67 67
Hägendorf / SO	Ziegelhütte Hägendorf AG	062 / 6 91 03
Zürich	OSTAG AG, Zimmerlistrasse 6	051 / 52 61 52
Genf	Alb. Dumont & Cie, bd Helvétique 19	022 / 36 90 33
Lausanne-Vevey und Fil.	Gétaz-Romang-Ecoffey AG	021 / 51 05 31
Lugano	S. A. C. I. L. Segherie di Viganello	091 / 2 25 45

KABA
SCHLIESS-ANLAGEN

BEYER

BAUER AG
WETZIKON ZH

AERA
Hardstrasse 1
Basel
Tel. 42 99 42
Parkplätze im Hof

AERA fand diesen kubischen Stuhl für Sie, einfach, solid und anspruchslos in der Art (und besonders im Preis).

Höhe 80 cm
Breite 43 cm
Tiefe 40 cm
Sitzhöhe 44 cm
Fr. 55.–

AERA

So leicht und elegant der Stuhl wirkt, so ausserordentlich stabil ist er und lässt sich ebensogut mit ganz modernen wie mit ganz alten Tischen kombinieren. Sitz und Rücken aus schwarz gebeiztem Buchenholz, Füsse in Stahlrohr verchromt.

Höhe 80 cm
Breite 42 cm
Tiefe 42 cm
Sitzhöhe 44 cm

Buchbesprechungen

Walter Meyer-Bohe

Vorfertigung

Vulkan-Verlag Dr. W. Classen, Essen. 192 Seiten mit 650 Abbildungen, 66 DM.

«Handbuch des Bauens mit Fertigteilen» ist der nicht unbescheidene Titel des Werkes. Es wird als Teil I einer zweibändigen geplanten Publikation bezeichnet. Der zweite Teil, genannt die «Dokumentation für den Verbraucher», ist in Vorbereitung. Dem ersten Teil, der hier vorliegt, wird als Untertitel «Systematische Grundlagenarbeit für den Fachmann» gegeben.

Schon beim ersten Durchblättern ist man beeindruckt durch das vielfältige, aus der ganzen Welt stammende Material. Ebenso beim ersten Durchblättern fällt auf, daß den Grundrissen Maßstäbe fehlen. Beim näheren Zusehen ärgert man sich über ein paar sehr achtlose Druckfehler, so ist Le Corbussier mit zwei «s» ein Novum, Architekt Stüheli heißt in Tat und Wahrheit Stücheli, und Architekt Schauvoty heißt Schauroth. Einen MAA-Professor Arne Jacobsen gibt es nicht, denn weder ist Arne Jacobsen Professor, noch gibt es den Begriff MAA-Professor. MAA sind alle dänischen Architekten, was heißt: Medlem Akademisk Arkitektförening. Bei manchem Projekt fehlen die Architekten, so bei der Ingenieurschule Ulm, so auf Seite 106/107, so fehlt Architekt Grossman als Entwerfer der Fertigteilefabrik Dura-Coignet in Rotterdam. Wie so oft heute nehmen sich weder Verfasser noch Verleger Zeit, ein Buch richtig fertigzustellen oder auch nur richtig durchkorrigieren zu lassen.

Lassen wir das unfreundliche Kritisieren. An Meyer-Bohes Buch bleibt viel Wertvolles bestehen. Die Gliederung nach Entwicklung, Stand und Ziel des industriellen Bauens (mit einer Kurzübersicht über das industrielle Bauen in sieben Ländern), Maßordnungen, Typenbildung, Baukonstruktionen, Methoden der Vorfertigung, Kosten und Wirtschaftlichkeit, städtebauliche Ordnung läßt zwar manches doppelt und dreifach erscheinen, ein wenig um der Gliederung willen, aber die Übersicht wird für den Leser klar und die Vielfalt, die verwirrende Vielfalt, einigermaßen geordnet. Gerne hätte man sich den letzten Abschnitt geschenkt, denn er ist in seiner Kürze zu nichtssagend, zu improvisiert. Und der Zusammenhang zwischen einer städtebaulichen Studie Kenzo Tanges für die Erweiterung von Tokio und der Vorfertigung ist an den Haaren herbeigezogen.

In der Einleitung stehen einige lapidare und beachtliche Mitteilungen, zum Beispiel über den Wohnungsbau in den USA und über die Organisation amerikanischer Architekturbüros. Mancher europäische Architekt wird hieraus lesen, wie mittelalterlich er arbeitet. In den USA hat die Arbeitsproduktivität im Bauwesen bis 1948 stagniert, um dann, veranlaßt durch das vorgefertigte Bauen, bis 1953 um das Siebenfache zu steigen.

Als Vorteile der Vorfertigung werden herausgestellt: Materialgüte, Zeitverkürzung (hier sei korrigiert, daß diese sich nur auf die Bauplatzarbeit bezieht), Rationalisierung des Arbeitsablaufs. Wirtschaftlichkeit (auch hier sind die erreichten Resultate noch wenig ermunternd, die Preissenkungsquoten bisher noch minimal), sozialer Fortschritt, Erfüllung heutiger Bauaufgaben (additionsfähige Einheiten). Dem stehen gegenüber die Nachteile (sie sind in unserem Buch nicht fettgedruckt überschrieben wie die Vorteile): Überwucherung durch das Schlechte, Einschränkung auf wenige Typen in großen Serien, geringe Schallsicherung, besonders in Punkthäusern, Fehlen des Architekten bei einem Großteil von Fertighausplanungen, zwangsläufige Bedarfsweckung ohne rechten Hintergrund.

Interessant ist vor allem die Zusammenstellung der Installationszellen für Bad–WC und Küche.

Unter Baukonstruktionen wird Fachwerkbau, Tafelbau, Massivplattenbau und Raumteilbau als Hauptgliederung genannt, leider aber nachher nicht befolgt. Wärme-, Sonnen-, Feuchtigkeits- und Schallschutz sind Auslassungen etwas themenfremder Provenienz. Unter Skelettbauten läuft Holz, Stahl und Stahlbeton, dann detailliert Vorhangfassaden, Binderkonstruktionen, das Hubdeckenverfahren, Knotenpunkte. Hier folgen wir dem Verfasser in seiner Disposition nicht ohne Bedenken. Unter Holz fehlt das einzige in Deutschland wirklich in großer Serie hergestellte Haus aus Lauenstein. Kein anderes System hat bisher 1000 Wohneinheiten pro Jahr herausbringen können. Warum fehlt es in diesem wichtigen Buche? Ließ sich vielleicht Kraybaum nicht zu einem Inserat herab? Unter Leichtbauten folgen Sandwichkonstruktionen, unter Großplattenbau aus Betonelementen drei Kapitel über Außenwandplatten, Decken- und Dachplatten, Treppen.

Der Raumteilbau kann infolge des noch sehr im Versuch steckenden Zustands nur kurz beleuchtet werden. Einiges fehlt hier immerhin, so das schwedische «Bauherz», das an anderer Stelle eingereiht wird. Die drei Kapitel der Vorfertigungsmethoden geben interessante, wenn auch nur schematische Einblicke in Fabriken. Hier dürfte das Geheimhalten eine nicht geringe Rolle gespielt haben bei der Auslieferung des Materials. Einiges erscheint hier deshalb auch anonym. Abschließend darf gesagt werden, daß das Buch ein interessanter Anfang ist. Eine zweite Auflage müßte vieles ändern und ausscheiden, ergänzen und vervollständigen. Als Informationsquelle bietet das Buch schon heute Wesentliches. Zie.